



Rechenschaftsbericht

des AG 60 plus Bundesvorstandes für die 60plus-Bundeskongferenz am
18./19.10. 2013 in Baunatal

Erfolgreicher Bundeskongress 2011

- 2011 stand im Zeichen des Bundeskongresses der AG SPD 60 plus mit dem Motto „Gut und sicher leben“, der vom 31. August – 1. September 2011 in Berlin mit Gastrednern wie Sigmar Gabriel und Klaus Wowereit stattfand. Im Leitantrag „Erfahrung schafft Zukunft: Älter werden in einer Welt im Wandel“ forderte die AG SPD 60 plus unter anderem eine Stärkung der Gesetzlichen Rentenversicherung, bessere Erwerbschancen für Ältere, die Vermeidung von Altersarmut, den Ausbau des lebensbegleitenden Lernens, Verbesserungen im Bereich Gesundheit, Pflege und Prävention sowie die Sicherung altengerechten Wohnraums.
- Im Zuge der Neuwahlen wurde die bayerische Landesvorsitzende der AG SPD 60 plus, Angelika Graf MdB, zur neuen Bundesvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft und zur Nachfolgerin von Erika Drecoll gewählt. Als stellvertretende Bundesvorsitzende wurde Ruth Brand (NRW) wiedergewählt, als weiterer stellvertretender Vorsitzender wurde Peter Schöbel (Hessen) gewählt.
- Erika Drecoll wurde aufgrund ihrer Verdienste für die Arbeitsgemeinschaft zur Ehrenvorsitzenden gewählt.
- Als Beisitzerinnen und Beisitzer wurden Lothar Binding MdB (Baden-Württemberg), Norwin Dorn (Sachsen-Anhalt), Heidemarie Fischer (Berlin), Reinhold Hemker (NRW), Jürgen Rischer (Saarland) und Gesche Peters (Schleswig-Holstein) gewählt. Ruth Brand vertritt zudem weiterhin die AG SPD 60plus in der BAGSO als deren stellvertretende Vorsitzende sowie in der Europäischen Senioren Organisation (ESO). Der Vorstand arbeitete in den vergangenen 2 Jahren sehr teamorientiert und harmonisch.

60 plus – auch innerhalb der SPD aktiv

- Das Jahr 2012 war innerparteilich von der nach dem Bundesparteitag im Dezember 2011 beginnenden Umstrukturierung im Willy-Brandt-Haus und ihren Folgen für die AG 60 plus beherrscht. Dies schlug sich u.a. nieder im zeitweiligen Ausschluss der Arbeitsgemeinschaften von der Teilnahme an den Sitzungen des Parteivorstands. Nur durch den hartnäckigen gemeinsamen Kampf der großen Arbeitsgemeinschaften ist es gelungen, wieder regelmäßig zu den PV-Sitzungen eingeladen zu werden. Seit März 2012 hat die Bundesvorsitzende Angelika Graf an nahezu allen Parteivorstandssitzungen teilgenommen und dort die Belange von 60 plus angesprochen bzw. sich inhaltlich in den seniorenpolitisch relevanten Debatten zu Wort gemeldet.

- Innerhalb der SPD brachte sich die AG SPD 60 plus unter anderem im März 2012 mit der Resolution des Bundesausschusses „Partei braucht Demokratie – Partei braucht Arbeitsgemeinschaften“ ein, um eine Schwächung der Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Organisationsreform zu verhindern.
- Der neue 60 plus-Bundesvorstand strebte in diesem Zusammenhang wie auch in themenorientierten Bereichen eine gute Zusammenarbeit und einen Schulterschluss mit den anderen Arbeitsgemeinschaften an.
- Die Umorganisationen und das Ausscheiden der langjährig für die Betreuung der AG SPD 60 plus zuständigen Susanne Dengler aus dem Willy-Brandt-Haus im Juli 2012 sowie die Neustrukturierung der Betreuung aller Arbeitsgemeinschaften im Willy-Brandt-Haus banden und binden allerdings viel Kraft, da nicht alles, was die hauptamtliche Referentin bisher neben der Organisationsarbeit auch inhaltlich und durch die genaue Kenntnis der Arbeitsbedingungen und Personen der AG 60 plus geleistet hatte, ehrenamtlich aufgefangen werden kann.

Fachkonferenzen zu Rente, Pflege und Generationengerechtigkeit

- Dennoch gelang es dem Vorstand, sich inhaltlich deutlich erkennbar in die aktuellen Diskussionen einzubringen. Im Willy-Brandt-Haus führte die AG SPD 60 plus im November 2012, kurz vor dem Parteikonvent zur Rente, **gemeinsam mit der AfA die Fachkonferenz „Wie geht es weiter mit der Rente?“** durch. Die AG SPD 60 plus mit ihrer Bundesvorsitzenden Angelika Graf und die AfA mit ihrem Bundesvorsitzenden Klaus Barthel begrüßten dabei hochkarätige Referenten wie Dr. Joachim Rock vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, Ingo Nürnberger, Abteilungsleiter Sozialpolitik beim DGB, den AfA-Ehrenvorsitzenden Rudolf Dressler und die stellvertretende Juso-Bundesvorsitzende Bettina Schulze. Bei der gut besuchten Konferenz ging es vor allem um die Notwendigkeit der Sicherung und Stärkung der Gesetzlichen Rentenversicherung als besten Schutz gegen Altersarmut. Dazu sei die Funktion der Lebensstandardsicherung durch die Gesetzliche Rentenversicherung zu stärken.
- Weitere Fachkonferenzen der AG SPD 60 plus waren für Mai 2013 (Themenbereich „Pflege“ – gemeinsam mit der AsF) und für Juli 2013 (Themenbereich „Generationensolidarität“ - gemeinsam mit den Jusos) geplant. Hier hatte der PV vorgeschlagen, die Fachkonferenzen in die heiße Wahlkampfphase zu verlegen, sie nicht in Berlin zu machen und auch Mitglieder des Kompetenzteams in die Veranstaltungen einzubinden. So fand dann die **Veranstaltung zur Pflege** unter der Federführung des PV am **28. August 2013** unter Beteiligung des Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel und von Karl Lauterbach in **Leipzig** und die **Veranstaltung zur Generationengerechtigkeit** unter gemeinsamer Federführung von Jusos und des 60 plus Landesverbandes NRW am **3. September** unter Beteiligung von Klaus Wiese in Bochum statt. In beiden Fällen war aber der AG 60 plus Bundesvorstand eingebunden.

Debatte um Rentenkonzept der SPD

- In die der Fachkonferenz zur Rente (s.o.) und dem Parteikonvent vorangehende Debatte um das Rentenkonzept der SPD brachte sich die AG SPD 60 plus mit einem an den SPD-Parteivorstand gerichteten **Beschlusspapier „Rentenniveau sichern – Gesetzliche Rentenversicherung stärken“** ein, für das auf die Arbeit von Gerhard Kompe, dem Landesvorsitzenden der AG SPD 60 plus in Nordrhein-Westfalen zurückgegriffen werden konnte. Er hatte die AG in der Renten-Kommission des PV vertreten. Inhalt des Papiers der AG SPD 60 plus waren unter anderem die Erhöhung, mindestens aber die lebensstandardsichernde Stabilisierung des Rentenniveaus, als Gegenfinanzierung eine maßvolle Erhöhung der Rentenbeiträge zum Aufbau einer Demografiereserve, die Abschaffung des „Riester-Faktors“ in der Rentenversicherung, der Umbau der Gesetzlichen Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenversicherung, ein flexibler Renteneintritt mit einem Ausbau der Teilrente und nicht zuletzt eine bessere rentenrechtliche Anerkennung von Erziehungs- und Pflegezeiten. Die Arbeitsgemeinschaften AG SPD 60plus, AfA, ASF und Jusos erarbeiteten darüber hinaus einen gemeinsamen **Änderungsantrag an den Parteivorstand** für das Rentenkonzept der SPD, der über die ASF eingebracht wurde. Die wesentlichen Forderungen der AG SPD 60 plus flossen so erfolgreich in den auf dem Parteikonvent in Berlin im November 2012 beschlossenen Rentenbeschluss ein.

Bundesweite Mobilisierungsfähigkeit bei Aktionstagen

- Im Rahmen des jährlichen bundesweiten Aktionstages setzte sich die AG SPD 60 plus im Jahr 2012 für das Thema **„Soziale Teilhabe ermöglichen – Altersarmut vermeiden“** ein. Damit nutzte sie jeweils den Europäischen Tag der Generationensolidarität, um bundesweit mit vielfältigen Aktionen ein Zeichen für ein solidarisches Gesundheitssystem und gegen Armut auch im Alter zu setzen! Unterstützt wurden die vielfältigen, lokalen Aktivitäten zu den Themen jeweils durch einen Aktionsleitfaden der AG SPD 60 plus mit Informationen, Aktionsideen und Material. Die Landes- und Bezirksverbände der AG SPD 60 plus wurden im Vorfeld der Aktionstage 2012 und 2013 bezüglich neuer Ideen und besonders gelungenen und erfolgreichen Aktionen abgefragt, die als Vorbild für das jeweils nächste Jahr dienen können. Der bundesweite Aktionstag 2013 stand unter dem Motto **„Gemeinsam sind wir stark“** und gab damit zahlreiche Möglichkeiten für Aktionen in Bereichen wie der Generationensolidarität aber auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Entsolidarisierung durch die Politik der schwarz-gelben Bundesregierung. Die AG 60 plus führt als einzige AG der SPD seit vielen Jahren den bundesweiten Aktionstag zu relevanten politischen Themen durch. Die vielfältigen Aktionen fanden 2013 rund um den 28. April statt.

AG SPD 60 plus bei Seniorentag in Hamburg 3. bis 5. Mai 2012

- Auch beim 10. Deutschen Seniorentag, der vom 3. bis zum 5. Mai 2012 in Hamburg stattfand, gab es wieder eine rege Beteiligung der AG SPD 60plus. Die AG SPD 60 plus zeichnete in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) für die Veranstaltungsreihe: „JA zum lebenslangen Lernen“ mit u.a. Dr. Ernst Dieter Rossmann, MdB verantwortlich. Die Bundesvorsitzende Angelika Graf nahm an der Podiumsdiskussion "Eine Gesellschaft für alle - barrierefrei und inklusiv" teil und die stellvertretende Vorsitzende Ruth Brand an der Podiumsdiskussion „Wertlos im Alter? Ab wann fängt Altersdiskriminierung an?“. Die AG war zudem wieder mit einem eigenen Stand auf dem Seniorentag vertreten.

AG SPD 60 plus im Wahlkampf

- Die AG SPD 60 plus war mit ihren starken Landesverbänden für die SPD wieder ein verlässlicher **Aktivposten** in den erfolgreichen **Landtagswahlkämpfen** in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern im September 2011, im Saarland im März 2012, in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein im Mai 2012 und in Niedersachsen im Januar 2013. Die SPD zog jeweils in die Regierung ein bzw. blieb Regierungspartei. Der gesamte Bundesvorstand unterstützte die engagierten Landesverbände, in Niedersachsen zum Beispiel durch **Besuche und Reden** der Bundesvorsitzenden Angelika Graf **auf Einladung der lokalen AG 60 plus** z.B. in Hambühren, Hessisch-Oldendorf und Hildesheim. Themen waren dabei „Altersarmut – Rentenniveau erhöhen!“, „Seniorenpolitik“ und „Die Altersarmut ist sicher! – Deswegen das Rentenniveau erhöhen“. Auch im Bundestagswahlkampf 2013 sowie bei den wichtigen Landtagswahlen in Bayern und Hessen hat die AG SPD 60 plus wieder mit vielen Aktionen und Veranstaltungen alles dafür geben, die Wählerinnen und Wähler zu erreichen und sie zur Wahl zur mobilisieren und jeweils einen Regierungswechsel zu ermöglichen. Die Bundesvorsitzende besuchte in der heißen Wahlkampfphase eine Reihe von Veranstaltungen, u.a. in Laichingen, Emsbüren, Buxtehude, Meppen, Würzburg, Kempten, Offenburg, Gifhorn, Worms und Fürth.

Beitrag zum Regierungsprogramm

- Die vom Bundesvorstand und Bundesausschuss der AG SPD 60 plus im Februar 2013 beschlossenen **Forderungen für eine künftige seniorengerechte Politik in Deutschland** sehen unter anderem ein Festhalten am aktuellen Rentenniveau, die Einführung einer Bürgerversicherung und den Einsatz gegen Altersdiskriminierung vor und waren ein wichtiger Beitrag zum SPD-Regierungsprogramm. Die AG 60 plus spricht sich in dem Papier zudem für einen Maßnahmenkatalog vor dem Hintergrund der älter werdenden Gesellschaft aus, der unter anderem die Rückkehr zur von der Bundesregierung gestrichenen Bundesförderung für den altersgerechten Umbau von Wohnraum, Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit und die Gründung von Generationenbündnissen beinhaltet. Zahlreiche unserer Forderungen finden sich im Regierungsprogramm wieder, darunter auch die von uns vorgeschlagenen „Generationenbündnisse“.

AG SPD 60 plus stärkt politischen Austausch

Für die zweimal jährlich stattfindenden **Bundesausschusssitzungen** gelang es der AG SPD 60 plus regelmäßig, hochkarätige Gäste für den politischen Austausch zu finden.

- So kam **Adolf Bauer**, Präsident des Sozialverbandes Deutschland (**SoVD**), zur Bundesausschusssitzung am 28. November 2011 zum Thema "Strategien zur Vermeidung von Altersarmut" nach Kassel.
- Am 5. März 2012 referierte der stellvertretende **Leiter des Sozialamtes der Stadt Duisburg Jörg Süshardt** zum Thema „Quartiersnahe Konzepte für ein gutes Alter“.
- Zur Sitzung im September 2012 konnte die AG SPD 60 plus die **Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS), Christine Lüders**, zum Gespräch über Altersdiskriminierung gewinnen.
- Am 20. Februar 2013 folgte **Kanzlerkandidat Peer Steinbrück** der Einladung der AG SPD 60 plus zu einem politischen Austausch mit dem Bundesvorstand und dem Bundesausschuss. In diesem Rahmen überreichte die AG SPD 60 plus Peer Steinbrück ihre Kernforderungen für eine künftige seniorenorientierte Politik in Deutschland. Wohnen im Alter und bezahlbare Mieten waren im Gespräch mit Peer Steinbrück ein weiteres wichtiges Thema, wo er Unterstützung zusicherte.
- Am 5. September 2013 besuchte uns das **Mitglied des Kompetenzteams für Wirtschaft, Christiane Krajewski**, bei der Bundesausschusssitzung in Kassel. Sie sprach mit uns über den Wahlkampf und die auch für den Seniorenwahlkampf wichtigen Themen.

AG 60 plus erstmals in der Antragskommission vertreten

- Nach dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“ ist es der AG 60 plus erstmals gelungen, in der Antragskommission auf dem Bundesparteitag vertreten zu sein. Gelungen ist dies über Gespräche der Bundesvorsitzenden mit der Parteiführung. Die Vertretung der AG 60 plus in der Antragskommission kann unseren eigenen Anträgen helfen, eine Mehrheit zu bekommen bzw. zumindest langfristig helfen, unsere Positionen durchzusetzen.

Pressearbeit des Bundesvorstandes der AG 60 plus

- Im Laufe der letzten beiden Jahre gab die Vorsitzende der AG 60 plus über die Pressestelle des Willy-Brandt-Hauses zahlreiche Pressemeldungen heraus (siehe unten). Dies konnte trotz der Tatsache erreicht werden, dass der Großteil der Pressemitteilungen ehrenamtlich initiiert und verfasst wurden. Der Erfolg über die Pressestelle ist mäßig. Einige von den unten aufgeführten Pressemitteilungen hat die Pressestelle gestoppt oder nicht weitergeleitet. Zwar werden die Parteiebenen über die Pressemitteilungen sehr gut erreicht, aber zeigte die Erfahrung leider, dass eine Pressemitteilung alleine kaum von den schnelllebigen Medien aufgenommen wird. Doch gelang es der SPD AG 60 plus erstmalig seit ihrem Bestehen, in bundesweiten Medien sichtbar zu werden aufgrund von Pressehintergrundgesprächen durch die Bundesvorsitzende. Im Rahmen der Diskussion um den SPD-Rentenbeschluss ist die AG 60 plus als Akteur seriös und kompetent wahrgenommen worden. Das Beschlusspapier der AG 60 plus zur Rente schaffte es darüber in die bundesweite Presse, hatte eine erhöhte Aufmerksamkeit im Parteivorstand und hat dazu beitragen können, die weitere Absenkung des Rentenniveaus zu verhindern.
- Die Aufnahme der Artikel der Frankfurter Rundschau (19. September 2012; 27.02.2013) und der Berliner Zeitung (20.09.2012) in den Pressespiegel für Fraktion und Parteivorstand hat auch SPD-intern für Achtungserfolge der Arbeitsgemeinschaft geführt.¹ Das sind Erfolge, die uns ermutigen sollten, unserer Sichtbarkeit innerhalb und außerhalb der Partei weiter zu verbessern. Die AG 60 plus tut der SPD gut, das haben wir damit gezeigt.
- Angelika Graf: Der Kleinmut regiert in Europa (7. September 2011)
- Angelika Graf: Förderstopp ist Gift für unsere Gesellschaft (8.9.2011)
- Angelika Graf: Von der Leyen hat kein Konzept gegen Altersarmut (8.9. 2011)
- Altersdiskriminierung: Kein Thema für Schwarz-Gelb (30.9.2011)
- Serviceabbau bei Deutscher Bahn stoppen! (19.10.2011)
- Angelika Graf: Rentendialog der Bundesregierung darf nicht fruchtlos bleiben (18.01.2012)

¹ <http://www.fr-online.de/politik/rente-spd-befuerchtet-zweites-hartz-iv,1472596,17343374.html>
<http://www.fr-online.de/arbeit--soziales/gabriel-und-die-spd-rente-aufstand-in-der-spd-gegen-rentenkonzept-,1473632,17290044.html>

<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/solidarrente-spd-interne-kritik-an-gabriels-rentenplaenen/7158110.html>: „Wir wollen das Rentenniveau mindestens auf dem jetzigen Stand von 50 Prozent festschreiben“, sagte die Vorsitzende der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus, Angelika Graf, der „Berliner Zeitung“.

- Graf: Dunkler Schatten über Themenjahr gegen Altersdiskriminierung (23.1.2012)
- SPD fordert mehr Mittel für Prävention und Rehabilitation im Alter (8.2.2012)
- Rentenversicherung ist kein Selbstbedienungsladen (4.4.2012)
- Angelika Graf: Eine ernsthafte Demografie-Strategie ist notwendig (24.4.2012)
- Gemeinsame PM der großen Arbeitsgemeinschaften zum Rentenbeschluss am 19.6.2012)
- „Wettbewerb Aktives Altern: AG 60 plus ruft zur Teilnahme auf“ (19.7.2012)
- „AG SPD 60 plus: Wir brauchen eine Debatte über die Zukunft der Rente“ (3.9.2012)
- „AG SPD 60 plus: Lebensleistungsrente ein Placebo“ (6.11.2012)
- „Fachkonferenz Rente: Unterstützung für neues SPD-Rentenkonzept“ (14.11.2012)
- „AG SPD 60 plus: SPD-Rentenkonzept wegweisend“ (26.11.2012)
- „AG SPD 60 plus: Bundesregierung versagt bei Kampf gegen Altersarmut“ (10.1.2013)
- „AG SPD 60 plus trifft Peer Steinbrück: Forderungen an das SPD-Wahlprogramm“ (20.2.2013)
- „AG SPD 60 plus: Demografiegipfel statt Taten“ (12.3.2013)
- „AG SPD 60 plus: Leere Rentenversprechen bei der Union“ (18.3.2013)
- „AG SPD 60 plus: Demografiegipfel – vorgespelte Aktivität“ (14.5.2013)
- „AG SPD 60 plus: Merkel ist Kaiserin ohne Kleider der Rentenpolitik“ (6.6.2013)
- „AG SPD 60 plus: Mütterrenten – Wahlbetrug mit Ansage“ (24.6.2013)
- „AG SPD 60 plus: Deutschland altersgerecht umbauen!“ (25.6.2013)
- „AG SPD 60 plus: Parteikonvent ist wichtige Mitgliederbeteiligung“ (12.8.2013)
- „AG SPD 60 plus: CDU verschläft demografischen Wandel in Ostdeutschland (22.8.2013)
- „AG SPD 60 plus begrüßt 100-Tage-Programm – mehr Rentengerechtigkeit“ (29.8.2013)
- „AG SPD 60 plus: DGB-Erhebung ist schallende Ohrfeige für Merkel“ (30.8.2013)
- „AG SPD 60 plus: Altersgerechter Wohnraum – Merkel verschläft Deutschlands Zukunft“ (3.9.2013)
- „AG SPD 60 plus: Bundestagswahl ist Richtungsentscheidung für Ältere“ (18.9.2013)
- „AG SPD 60 plus: Raus aus dem Schlafwagen in der Seniorenpolitik“ (30.9.2013)